

OLYMPUS CAMEDIA C-1400L

Wollen Sie die Abbildungsleistung der hochauflösenden CAMEDIA C-1400-L beurteilen? Betrachten Sie das Coverbild der vorliegenden PCNEWS-Ausgabe Nr.56/98: Dieser Montage liegt das Foto einer Soundkarte zugrunde, aufgenommen mit der neuen OLYMPUS C-1400L ...



den Autofokus im Sucher beobachten und das berühmte "Knöpfchen" betätigen.

Technische Merkmale der C-1400L:

Der CCD-Chip liefert optische 1.410.000 Bildpunkte.

Die Kamera ist mit einem 3-fach 2,8-3,9 / 9,2-28mm Zoomobjektiv ausgestattet, das entspricht einem Zoombereich von 35 bis 105 mm bei Kleinbild. Der Aufnahmebereich erstreckt sich bis zu ca. 30 cm Distanz im Nahaufnahmemodus. Ein Reflexsucher sorgt für den gleichen Bedienungscomfort wie bei einer herkömmlichen Spiegelreflexkamera.

Die Fokussierung erfolgt automatisch, eine händische Schärfeneinstellung ist nicht vorgesehen. Allerdings bleibt die Option, bei halbgedrücktem Auslöser die Schärfenebene über ein Meßfeld zu speichern.

Der Zoombereich ist nur elektrisch verstellbar.

Auswechselbare SmartMedia Speicherkarten, mit Kapazitäten von wahlweise 2MB, 4MB oder 8MB, können per Kartenadapter (als Sonderzubehör erhältlich) über das 3,5 Zoll Diskettenlaufwerk des PCs auf einfachste Weise eingelesen werden. Ohne Kartenadapter vollzieht sich der Transfer von der Kamera via Kabel über eine freie COM-

Werner Krause



Abb.1 HQ-Auflösung 1284x1024 Pixel

Das Bild wurde in seiner Auflösung genauso belassen, wie es ursprünglich aus der Kamera geladen wurde: bei 1284 x 1024 Pixel bleiben im vollen A4-Format noch immer 106 dpi. Während der Aufnahme war die Kamera auf einem Stativ montiert, der zeitverzögerte Selbstauslöser garantierte absolute Sicherheit gegen eventuelles Verwackeln.

Zwar wurde nachträglich etwas an Farbe und Gradation manipuliert, doch keinerlei Bildverbesserungsfiler (z.B. Schärfe) angewendet. Die Detailwiedergabe ist daher original C-1400L Qualität!

Die Kamera kommt in der Handhabung modernen konventionellen Modellen erstaunlich nahe, die Spiegelreflextechnik gibt dem Fotografen die notwendige Sicherheit in seiner Beur-

teilung des Bildausschnitts und der Fokussierung. Leuchtdioden informieren über Lichtverhältnisse und Blitzzuschaltung, das LCD an der Kamerarückwand dient ausschließlich zur nachträglichen Kontrolle.

Um die OLYMPUS CAMEDIA C-1400L zu bedienen, bedarf es keinem besonderen technischen Know-How. Automaten helfen über alle Hürden hinweg, der Benutzer muß im Grunde nur

Abb.2: Ausschnitt 133x35 Pixel



Schnittstelle. Die Software dazu befindet sich im Lieferumfang.

Die standardmäßig mitgelieferte 4MB SmartMedia-Karte faßt 12 Bilder in mittlerer HQ-Kompression (1284 x 1024 Bildpunkte), allerdings nur 4 Aufnahmen höchster SHQ-Qualität (1284 x 1024, beste Bildqualität wegen geringerer Kompression), oder 50 Bilder in der SQ-Auflösung von 640 x 512 Pixel.

Der Weißabgleich bei unterschiedlichen Lichtquellen erfolgt automatisch und läßt sich nicht deaktivieren.

Die automatische Belichtung gestattet die Wahl zwischen mittenbetonter TTL-Integralmessung und Spotmessung. Eine zusätzlich regelbare Belichtungskorrektur (3 Stufen für Plus, 3 Stufen für Minus) im Displaymenü sorgt für optimale Ergebnisse auch bei extremeren Lichtverhältnissen.

Die Verschlusszeiten bewegen sich zwischen 1/10.000 bis zu ¼ Sekunde - vollautomatisch.

Die Empfindlichkeit liegt bei etwa 100 ASA.

Ein eingebauter, aufklappbarer Blitz hat die maximale Reichweite bis 3,6 Meter, eine Synchronbuchse für externe Blitzgeräte ist nicht vorhanden. Die Blitzladezeit beträgt durchschnittlich ca. 7 Sekunden. Zwei Blitzprogramme erweitern die Standardautomatik: Vorblitzen zur Reduktion des "rote Augen"-Effekts mit etwas verzögerter Auslösung, und Aufhellblitz, um vordergründig aufzuhellen oder Kunstlichtsituationen zu neutralisieren.

Der Selbstauslöser mit einer Verzögerung von 12 Sekunden rundet das aufnahmetechnische Angebot der C-1400 L ab.

Der rückseitige LCD-Monitor übernimmt zwei Aufgaben:

Einerseits als optische Kontrollmöglichkeit von aktuellen Aufnahmen und als Überblick aller gespeicherten Belichtungen, und andererseits zur Einblendung der Menüs zu Kameraeinstellungen betreffend Aufnahmequalität, Bildauflösung und Belichtungskorrektur.

Am LCD-Display an der Oberseite sind zusätzliche Funktionen (Blitzprogramme, Selbstauslöser, Makrobereich, Spotmessung) abrufbar.

Die Stromversorgung kann über 4 AA 1,5 V Batterien oder wiederaufladbare Ni-MH Akkus erfolgen - auch ein Netzadapter ist als Zubehör erhältlich. Der Energieverbrauch ist sehr hoch und in

Benchmarks und Systemanalyse, CD-ROM

Gerhard List

Diese Franzis-CD enthält wiederum eine Reihe von brauchbarer Software. Wie auch der „PC-Doktor“ von Franzis enthält sie verschiedenste Benchmark- und Testprogramme von DOS bis WIN95. Das Menüsystem ist wieder hervorragend und ebenso die Beschreibungen in dem beiliegenden kleinen Heftchen. Leider ist jedoch eine Reihe von ausgesuchter Software mit der aus dem PC-Doktor ident. Trotzdem, sind noch immer viele neu zu erforschende Programme enthalten. Die Qualität der Software ist wie auf vielen anderen CD's sehr verschieden gut bzw. die Lauffähigkeit ist nicht immer zufriedenstellend. Die Aktualität der ausgesuchten Programme läßt aber manchmal zu Wünschen übrig, da auch 88er Programme (zwar noch gut aber doch überholungsbedürftig) „archiviert“ worden sind.

Enthalten sind auf der CD: Windows 95 /NT Programme, Benchmarks unter Windows, Drucker SW unter Windows, Hardware-Analyse unter Windows, Programmierung unter Windows, Benchmarks unter DOS, Drucker SW unter DOS, Hardware-Analyse unter DOS, Programmierung unter DOS, CD-ROM Utilities und Tests, DFÜ/ Modem-Utilities, Netzwerk-Utilities, Textdateien (z.B. Seagate HD-Liste), Batch-Utilities, Demo-Programme, OS/2 und „Diverse Programme“. In Summe sind auf der CD rund 240 MB (die Dateien liegen gezippt als auch nicht gezippt vor) vorhanden.

Ein Programm, das gut gefiel ist. IOINFO.ZIP (aus HARDWARE-Analyse unter DOS). Dieses ist ein kleines, ansprechend gestaltetes Utility, das unter DOS die (möglicherweise) in Verwendung stehenden I/O-Adressen ermittelt und in einer Art „Memory-Map“ übersichtlich darstellt. Wenn möglich, dann ist auch das Nutzerprogramm bzw. die Zuordnung zur Hardware angegeben. Diese DOS-Software lief auf einer Reihe von zunterschiedlichen Rechnern bestens. Shareware 1997 zum Preis von von 25 US-Dollar.

Schlußfolgernd ist die CD ihren Preis wert. Die ausgewählte enthaltene Software kann eine Menge von PC-Problemen lösen helfen.



Bezugsquelle

Firma Waldbauer

✉ 1100 Wien
Laxenburgerstraße 37
☎ 01-6031362, FAX: DW22

🌐 <http://members.aon.at/waldbauer/>
Preis: ATS 18.900,- (OLYMPUS Camedia C1400-L)

der Praxis abhängig vom Einsatz der diversen elektrischen Einrichtungen, so daß sich auf alle Fälle die Verwendung der mitgelieferten Akkus empfiehlt, zumal die Ladezeiten mit dem OLYMPUS Battery Charger relativ kurz bleiben.

Maximal überzeugt die C-1400L in der konkurrenzlosen optischen Auflösung und der daraus resultierenden Bildschärfe! Mit der OLYMPUS CAMEDIA C-1400L wurde sicher die erste Mauer zu höheren Amateur-Ansprüchen durchbrochen. Das schlägt sich momentan noch im Preis nieder. Bedenkt man jedoch, daß digitale Profigeräte kaum mehr als das Doppelte an Auflösung bringen, aber 6x soviel kosten, relativiert sich dieser Einwand ...